



Lieselotte Winnacker-Spitzl

# *„Ich helfe mit!“*

Mitmachen und Dazugehören

## Die Autorin

Nach einer langen Berufszeit als Lehrerin an Allgemeinen und Sonderschulen konnte sie 1995 in Wuppertal das innovative Bildungsprojekt **Unternehmen Zündfunke** im **Kinderhaus Luise Winnacker** gründen.

Dort setzt sie sich nachdrücklich für die Rechte und bessere Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein.

### Auszeichnungen:

2009 **BürgerTal Preis**, Wuppertal

2010 **WDR Kinderrechte Preis**

2010 **Nominierung für Bürgerpreis der Deutschen Zeitungen für herausragendes bürgerschaftliches Engagement**

2012 **Preis der Gesellschaft Concordia für herausragendes Engagement**, Wuppertal

Alle Texte  
**Lieselotte Winnacker-Spitzl**

Layout und Gestaltung:  
**Michael Cords**

Fotografien:  
**Lieselotte Winnacker-Spitzl, Kerstin Spitzl,  
Daniela Winnacker, Ulrike Winnacker**

Titelbild:  
**Nathaniel hilft beim Backen**

Stand 02.2013

Vielen Dank für die Unterstützung  
und die fachliche Beratung:



Ergotherapie Britta Winnacker, Wuppertal

get  real

Get Real Yoga - Kerstin Spitzl, Wuppertal



Physiotherapie Daniela Winnacker, Wuppertal

---

*Für meine Kinder und Enkelkinder*

**Lieselotte Winnacker-Spitzl**

***„Ich helfe mit!“***

Mitmachen und Dazugehören

Bilderbücher für Eltern | Band 2

---

## Hallo ihr!

*Helft ihr auch so gerne mit in Haus und Garten? Wir lassen keine Gelegenheit aus, uns so richtig nützlich zu machen, wenn wir nur dürfen!*

*Kehren, gießen, rühren, schneiden, wischen, putzen, pinseln, rollen, streuen, schütten, drücken, sägen, transportieren, einordnen, sammeln, schnitzen, nicht zu vergessen ausräumen, einräumen, ausräumen ...*

*Das sind doch alles tolle, spannende Tätigkeiten, die wir nicht nur beobachten sondern in denen wir uns auch üben. Dazu kommt noch der Familienanschluss, den wir brauchen und lieben. Teamwork eben!*

*Wenn wir fertig sind mit unserer Arbeit, können wir uns in aller Ruhe und ganz stolz ansehen, was wir so geschafft und verändert haben.*

*Seht euch an, was wir so alles machen. Sicher habt ihr auch noch ein paar tolle Ideen, die ihr ausprobieren wollt. Wir freuen uns drauf!*

*Eure  
Milla und Paulo, Nathaniel und Laurenz,  
die in diesem Buch vorkommen.*





## ***Liebe Eltern und alle, die mit Kindern zu tun haben!***

*In diesem Buch sind Alltagsszenen in Wort und Bild aus der Lebenswelt von Kindern festgehalten, die sich überall abspielen können. Nichts Besonderes also – oder doch?*

*Das im Alltag oft übersehene Wunder der Entwicklung, des Wachstums, der Lernfreude, des Forscherdrangs von Kindern wird hier festgehalten. Durch das Zusammenwirken von Wort und Bild entsteht ein Aha-Effekt, der die dahinterstehenden wichtigen Prozesse und Leistungen des Kindes bewusst macht. Sie helfen dem erwachsenen Betrachter, sich wieder in die Lage der Kinder einzufühlen.*

*Wissbegierde und intellektuelle Entwicklung gehen aufbauend Hand in Hand, wenn Anregungen und Herausforderungen aus der Umwelt da sind. Das Buch zeigt, dass es einfach und fast überall möglich ist, diese bereitzustellen. Kinder müssen nicht angetrieben werden. Sie suchen sich in ihrem unermüdlichen Bemühen um Wachstum die Herausforderungen, die sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend brauchen, wenn wir sie lassen und die Anreize da sind. So probieren Kinder aus, ahmen nach, werden kreativ, finden Lösungen, treffen Entscheidungen, strengen sich an, trauen sich mehr und mehr zu, übernehmen Verantwortung, lernen Zusammenarbeit und Mithilfe kennen, entwickeln Persönlichkeit. Ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln sich, ihre Wahrnehmung erweitert sich, ihr Wissen wächst, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl wachsen mit.*

*Wir helfen durch Bereitstellen und Unterstützen, durch Beobachten und Erkennen, durch Einfühlen und natürlich auch Mitmachen. Wir helfen durch miteinander Sprechen, durch Benennen der Vorgänge und der Dinge.*

*Jeder weiß, dass Sprache einer der Schlüssel zur Welt ist und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Kindern ganz hoch eingeschätzt werden muss. Auch beim gemeinsamen Betrachten der Bilder bietet sich eine Fülle von Möglichkeiten, die sprachliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen, ihren Wortschatz zu erweitern, das Gefühl für den Aufbau von Sprache zu entwickeln und auszubauen.*

*Dieses Buch möchte die vielen positiven und machbaren Wege aufzeigen, um eine zunehmende Einengung und Negativentwicklung in der Lebenswelt von Kindern aufzuhalten, die sich u.a. in Krankheitsanfälligkeit, Übergewicht, motorischen Defiziten, Rückenschmerzen, Aggressivität, Bewegungsunlust usw. äußert. Kinder benötigen Freiraum und keine Überbehütung.*

*Viel Vergnügen beim Durchblättern und nehmen Sie viele Anregungen mit!*

*Liselotte Wimmer-Gaál*



## *Hilfe in Haus und Garten gesucht!*

*Wischen, kehren, gießen, rühren, drücken,  
schneiden, einordnen, schütten, pinseln,  
tragen, rollen, streuen, sammeln, sägen,  
knicken, saugen ...*

*Gefunden!*



*Da werde ich mich sofort bewerben!  
Ich bin lernwillig, neugierig auf alle  
Tätigkeiten, ausdauernd, vielseitig  
einsetzbar, drinnen und draußen.*

*Ich liebe Familienanschluss!*

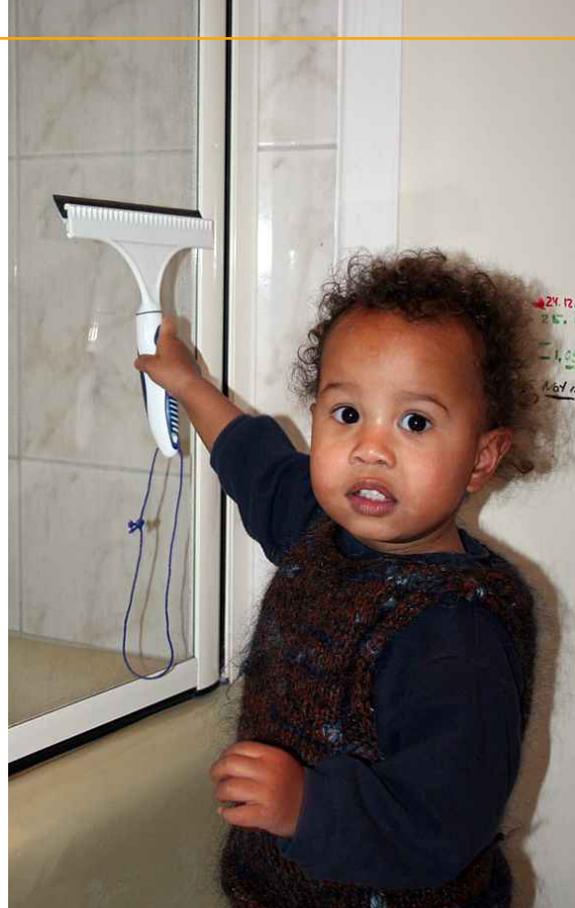
–Nathaniel, 18 Monate



*Ich kann sofort loslegen und die Scheibe säubern.*

*Wisst ihr eigentlich, was ich hier alles beachten muss?*

*Rauf, runter, oben, unten, links, rechts, drücken, ziehen, strecken, führen und das alles mit einer Hand.*



*Los geht's ...*

*Ich staune selbst über meine Fähigkeiten.*

*Ich entwickle ein Gefühl für meine Muskeln, Gelenke und Bänder und wie alles zusammenwirkt.*

*Und außerdem ist die Scheibe auch noch blitzblank.*

*–Nathaniel, 17 Monate*



## *... im Badezimmer*

*Jetzt mache ich das Waschbecken sauber.*

*Dazu muss ich sehr oft das Glas füllen und wieder ausleeren.*

*Hausarbeit macht Spaß, stelle ich fest.*



*Ich konzentriere mich und lerne: volles Glas, leeres Glas, auffüllen, ausgießen.*

*Ein spannendes Experiment und mein Mengenverständnis wächst so ganz nebenbei: soll ja wichtig sein für Mathematik, hab' ich mir sagen lassen!*

–Nathaniel, 17 Monate

*Weiter geht's ...*



*Sogar die Waschmaschine darf ich einräumen.*

*Ich verfolge meinen Auftrag, meinen Plan von Anfang bis Ende.*

*Das ist schon eine lange Reihenfolge!*

*Ein Stück nach dem anderen ganz in die Trommel hinein schieben, bis alles weg ist. Ich bin eben eine zuverlässige Hilfe im Haushalt!*

*Geschafft! Jetzt mache ich den Deckel zu.*



*Die Treppe hat es wieder nötig.  
Ich fege die Stufen von einer Seite zur  
anderen, von links nach rechts oder umge-  
kehrt. Ich muss mich konzentrieren, damit  
ich die Richtung einhalten kann und mit  
dem langen Stiel zurechtkomme.  
Rechts, links, oben, unten im Wechsel.  
So ganz nebenbei lerne ich die Unterschiede.*



*Mein Körper stellt sich auf die ungewohnte  
Haltung und Arbeit ein. Die Arbeit nimmt  
kein Ende. Jetzt probiere ich den Umgang  
mit zwei Geräten und finde eine Lösung.*

*Wenn ich mit Handfeger und der Dreck-  
schaufel arbeite, knie ich mich hin. Ich muss  
schon gut meine Balance halten, um mit*

*der rechten Hand zu kehren und mit der  
linken die Schaufel zu halten. Meine Hände  
machen zwei verschiedene Sachen gleich-  
zeitig. Dazu konzentriere ich mich sehr.  
Meine Augen helfen mit, dass alles gelingt.  
Kopf, Augen, Körper arbeiten gut zusammen.*

–Nathaniel, 20 Monate

## À la carte

*Ich bin jetzt 2 Jahre und 7 Monate alt und darf schon mit Mehl umgehen.*

*Meine kleineren Geschwister dürfen das noch nicht, weil es für sie gefährlich ist, wenn sie den Mehlstaub einatmen.*

*Mehl und Fleisch fühlen sich ganz unterschiedlich an.*

*Ich fühle beides gern in meinen Händen und nehme ein Stückchen Fleisch nach dem anderen, wälze es in Mehl, bis es von allen Seiten bedeckt ist und lege es dann auf den anderen Teller.*

*Das ist schon ein langer Handlungsablauf.*





*Ich schaffe es schon, mit beiden Händen gleichzeitig in der Körpermitte zu arbeiten.*

*Ich lerne durch Begreifen.*

–Nathaniel, 2 Jahre 7 Monate



*Mit meiner linken Hand streue ich etwas Salz in den Teig.*

*Mit meinen Fingerspitzen mache ich dazu kleine differenzierte Bewegungen.*

*Ich konzentriere mich sehr, damit ich richtig dosiere und den Teig nicht versalze.*



*Mein rechter Arm hat eine andere Aufgabe:*

*Mein Handgelenk übt sich in Drehbewegungen, die brauche ich nicht nur zum Teigrühren, sondern auch später beim Schreiben.*

*Mit beiden Händen fasse ich das Wiegemesser und wiege nach rechts und links - so lerne ich, in der Körpermitte zu arbeiten.*

*Am Ergebnis sehe ich, ob die Arbeit gelungen ist.*

*So trainiere ich meine Feinmotorik.*

## *Having Pfann!*

*Keine Sorge!*

*Ich stelle mich auf Hitze ein und halte Abstand.*

*So kann ich weiterrühren.*

*Ich habe keine Angst und weiß mich zu schützen.*

*Natürlich passe ich auch gut auf und konzentriere mich.*

*Zur Vorsicht steht meine Mama auch noch neben mir und passt auf, dass ich meinen sicheren Stand nicht verliere.*

–Nathaniel, 3 Jahre



## Rührend!

*Habt keine Angst, das ist ein Induktionsherd und außerdem steht meine Mama zur Vorsicht dabei.*

*Ich habe beobachtet, wie mein Brei umgerührt wird und natürlich will ich das nachmachen und lernen, lernen, lernen.*





*Außerdem bin ich sehr neugierig und will alles untersuchen.*

*So lerne ich jeden Tag dazu.*

–Milla, 1 Jahr 2 Monate



## *Erst rollen ...*

*Kuchen backen!*

*Natürlich helfe ich mit.*

*Mit beiden Händen bewege ich die Rolle vor und zurück, drücke nicht zu leicht und nicht zu fest.*

*Der Druck muss richtig dosiert werden, sonst kann ich den Teig nicht ausrollen.*



*Ich muss meine Bewegungen kontrolliert planen, damit der Teig dünner und die Fläche größer wird.*

*Gar nicht so einfach, aber ich konzentriere mich gut und außerdem helfe ich richtig mit und fühle mich ganz groß und wichtig.*

*Die Flächenberechnung hebe ich für später auf, es muss ja auch noch 'was für den Mathematikunterricht übrigbleiben.*

*–Nathaniel, 3 Jahre*



*Wir konzentrieren uns, um genau zu pinseln und um den Druck richtig zu dosieren, um nicht zu fest und nicht zu locker zu streichen.*

*Die richtige Pinselhaltung hilft und unsere Augen helfen unseren Händen bei der Koordination. Wir üben uns dabei schon mal für's Schreibenlernen in der Schule.*

*Zusammen macht alles doppelt Spaß und wir einigen uns auch, wer welche Plätzchen bestreicht. Teamwork eben!*

–Johanna und Matti, 5 Jahre

## Der kleine Kobold

*Am liebsten arbeite ich mit unserem Staubsauger.*

*Schon allein deshalb, weil er so ein tolles Geräusch macht.*

*Ich kann mich gut im Raum orientieren.*

*Und weil ich meine Handlungen und Bewegungen planen kann, finde ich Lösungen bei Problemen und kann so auch – gründlich wie ich bin – unter dem Schrank saugen, indem ich mich aufstütze.*

*Ich „saug“ alles auf und speichere meine Infos, meine Erfahrungen, meine Erkenntnisse!*

–Nathaniel, 1 Jahr 8 Monate



*Auch im Karneval nehme ich mir die Zeit zu saugen.*

*Dabei werde ich – wie man sieht – auch immer professioneller.*

*Mit der rechten Hand führe ich, mit der linken halte ich die Schnur.*

*Meine Augen helfen bei der Steuerung des Staubsaugers.*

*Konzentration auf meine Aufgabe ist dabei selbstverständlich.*

*Ich streng mich auch gerne an und arbeite mit vollem Krafteinsatz.*

*Wenn ich den schweren Sauger anhebe, spüre ich meine Arme und meinen ganzen Körper.*

*Ich merke, dass ich schon sehr stark bin.*

–Nathaniel, 3 Jahre



## Auf dem Bau



*Es ist spannend, den Großen bei der Arbeit zuzusehen, vor allem, wenn ich mit verfolgen kann, wie mein Eigenheim wächst. Ich bin von Natur aus ja ein sehr guter Beobachter und lerne so auch viele Materialien kennen.*



*Wenn es zu laut wird, weiß ich mir auch zu helfen. Ich halte mir einfach die Ohren zu und laufe nicht weg. Ich kann Probleme lösen.*

–Nathaniel, 3 Jahre



-Jasper, 1 Jahr 10 Monate

## *Do It Yourself*



*Wir haben zugeguckt, wie man mit dem Werkzeug umgeht und probieren es jetzt auch selbst aus.*

*Wollt ihr wissen, was alles dazu gehört?*

*Feinmotorik, Kraftdosierung, räumliche Orientierung, Auge-Hand-Koordination, eine stabile Körperstellung und Teamarbeit.*

*Wir wollen uns ja nicht in die Quere kommen.*

*–Paulo und Laurenz, 3 Jahre*

## Nachforschungsauftrag

*Ich traue mich, ins Dunkle und Unbekannte zu greifen.*

*Ich konzentriere mich auf mein Fühlen und ertaste ohne zu sehen. In dem Behälter ist etwas.*

*Um es rausholen zu können, brauche ich eine sichere Körperposition.*

*Eine gute Idee. Mein Plan gelingt.*





*Sehr gerne arbeite ich mit Wasser.*

*Das war schon immer mein Hobby.*

*Natürlich darf ich nass werden, wenn ich die Terrasse reinige und das Wasser großzügig verteile.*

–Nathaniel, 11 Monate



*Zugegeben, ich bin noch klein, aber Werkzeug fasziniert mich einfach. Ich will es „begreifen“ und ausprobieren. Außerdem: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.*



*Hier stelle ich fest, dass der Sand, den ich reinschmeiße, unten wieder rauskommt. Wie spannend! Wieder eine neue Erfahrung! Ich lerne sowieso immer, aber am besten ist, dass ich mir aussuchen kann, was ich lerne.*

*–Nathaniel, 17 Monate*



*Ich „packe“ alles an, was mich reizt.  
Mein Zutrauen zu mir ist so groß wie der  
Besen. Tatsächlich kann ich ihn schon hin  
und her schieben.*

–Nathaniel, 1 Jahr



*Wir fangen ganz klein an und lernen  
voneinander durch Beobachten und  
Nachmachen.*

–Milla, 1 Jahr und Nathaniel, 4 Jahre

## *Aus einem Guss*

*Gießkannen sind tolle Erfindungen und damit Wasser zu verteilen, ist total spannend.*

*Wenn sie voll ist, spüre ich ihr Gewicht, ich spüre meinen Körper, vor allem meine Arme.*

*Beim Gehen muss ich meinen Gang anpassen und mich gut konzentrieren ...*





*Beim Ausgießen passe ich auf, dass ich nicht sofort alles ausschütte.*

*Ich dosiere meine Bewegung, übe mich im Zielen und staune über die Pfütze, die immer größer wird.*

*Ursache und Wirkung sind mir klar.*

–Nathaniel, 1 Jahr 10 Monate

Querbeet





*Jetzt bin ich schon viel größer geworden  
und übernehme richtige Verantwortung für  
unsere schönen Pflanzen, die ich mit meiner  
Mama eingesetzt habe.*

*Natürlich laufe ich im Sommer barfuss,  
wann immer es möglich ist.*

*Meine Füße sind gesund und stark, Steine  
und Dreck machen mir nichts aus.*

–Nathaniel, 4 Jahre



## *Einer muß es ja tun ...*

*Das Heu fühlt sich leicht und trocken an,  
das frische Gras darunter ganz anders.*

*Ich kann das unterscheiden.*



*Die Fachleute sagen dazu, dass meine Figur-  
Grund-Wahrnehmung stimmt ...  
Arm, Handgelenk, Hand und Finger sind  
im Einsatz ...*

*Ich verfolge konzentriert meinen Plan und  
fülle die Schubkarre mit Heu.*

*Es ist für mich gar nicht so einfach, mit unterschiedlichem Krafteinsatz zu arbeiten.*

*Ich muss die Schubkarre anheben, gleichzeitig vorwärtsschieben und gehen.*

*Meine Hände und Arme haben den Trick noch nicht raus.*

*Aber ich konzentriere mich und probiere und probiere, bis ich es schaffe.*

*Meine Zunge will auch mithelfen.*

–Nathaniel, 2 Jahre





## Schnitzwerk

*Mit vier Jahren kann ich schon mit einem Taschenmesser umgehen.*

*Mein Opa – der auch noch mit aufpasst – hat mir gezeigt, wie ich es am besten halten muss. Ich konzentriere mich und bin ausdauernd dabei, den Stock abzuschälen.*

*Meine Motorik, meine Handgeschicklichkeit, meine Auge-Hand-Koordination werden immer besser.*

–Paulo, 4 Jahre 4 Monate



## *Kannste knicken*

*Ich bin gerade zwei Jahre alt geworden.*

*Noch muss ich überlegen, wie ich den kleinen Zweig abmachen kann.*

*Ich konzentriere mich und überlege.  
Mein Plan: mit der linken Hand halte ich den Ast, mit der rechten ziehe ich.*

*Meine Augen unterstützen die beiden Tätigkeiten.*

–Laurenz, 2 Jahre



*Im Wald habe ich einen interessanten Stock entdeckt. Sofort fällt mir dazu etwas ein. Ich habe Fantasie, ich bin kreativ.*

*Seht euch das nächste Bild an.*



*Der Stock bekommt eine Funktion.  
Er ist mein Grastrimmer.*

*Ich halte ihn und führe ihn gleichzeitig über den Boden. Natürlich mache ich auch das richtige Geräusch dazu. Demnächst kann ich meine Hilfe mit einem richtigen Grastrimmer anbieten.  
Hier übe ich schon mal ganz konzentriert.*

*–Nathaniel, 4 Jahre*

## *Vorstellungskraft*

## Pumpwerk

*Ich hatte wirklich Glück, dass der Reifen unserer Schubkarre keine Luft mehr hatte und ich ihn aufpumpen konnte.*

*Mit beiden Händen und mit meinem Oberkörper habe ich die Pumpe runtergedrückt und mit einem Fuß das Pedal festgehalten.*

*Das war eine richtige Kraftanstrengung, aber ich strengte mich gerne an und lerne meinen Körper dabei gut kennen.*

*Meine Sammlung „Ich weiß, was ich kann“ wird immer größer.*

*Das Ergebnis konnte ich auch sofort durch „Begreifen“ kontrollieren und den Zusammenhang erkennen.*

–Nathaniel, 3 Jahre



## Handwerk

*Zuerst mal zur Beruhigung:  
natürlich ist in dem Elektrozaun kein Strom  
drin. Dafür sorgen die Großen schon!*

*So kann ich mich ganz auf meine schwierige  
Arbeit mit dem Zimmermannshammer  
konzentrieren.*

*Das seht ihr ja auch.*

*Sogar meine Zunge muss mithelfen.*

–Laurenz, 3 Jahre





*Ich kann sogar harte Zweige abknipsen, wenn ich die scharfe Rosenschere von oben nach unten drücke.*

*Ich sehe die Ergebnisse und freue mich über mein Können.*

*Auch an Dornen traue ich mich ´ran.*

*Ich probiere eine andere Schneidetechnik aus: beide Hände an beiden Griffen.*



*So habe ich mehr Kraft. Meine Augen unterstützen mich. Natürlich konzentriere ich mich sehr, weil ich Erfolg haben will und mich natürlich auch nicht verletzen will.*

*Meine Eltern gucken zu und vertrauen mir, dass ich gut auf mich aufpasse.*

–Nathaniel, 3 Jahre und Paulo, 4 Jahre

*Ich habe beobachtet, dass die Triebe ganz unten abgeschnitten werden.*

*Das will ich auch mit der großen Astschere ausprobieren. Eine sichere Körperposition habe ich schon und muss jetzt nur noch so lange üben, bis ich mit dem neuen Werkzeug umgehen kann. Werkzeug und Technik faszinieren und motivieren mich.*

–Nathaniel, 4 Jahre



*Hier habe ich mir eine echte Herausforderung gesucht. Ich will mit dem „Fuchsschwanz“ einen richtigen Ast absägen. Ich bin zwar schon stark, aber das allein reicht nicht.*

*Ich muss meine Kraft und meine Bewegungen sehr gut dosieren und spüren, damit die Säge nicht hängen bleibt. Sehr schwierig!*



*Aber weil mich die Aufgabe reizt, bin ich ausdauernd und konzentriert dabei. Allmählich habe ich bei dieser schwierigen Aufgabe sogar etwas Erfolg.*

## Gemeinschaftswerk

*Meine Mama und ich arbeiten zusammen.*

*Mit meinen bloßen Händen fasse ich Laub und Erde an. Das nasse Laub ist schwerer und matschiger als das trockene.*

*Ich fülle meine Schubkarre – wie meine Mama – bis oben hin. Es macht Spaß zusammen zu arbeiten und hinterher zu sehen, was wir geschafft haben.*

*Wir sind ein gutes Team und haben so lange zusammen gearbeitet bis das viele alte Gras weggeschafft war. Meine Mama hat über mein Durchhaltevermögen gestaunt.*

–Nathaniel, 3 Jahre



*Wir haben uns noch eine andere Technik ausgedacht: wir schaffen das Laub und alte Gras in unserer kleinen Babybadewanne weg und schütten es auf einen Haufen.*

*Die Wanne ist nicht schwer, aber wir müssen unsere Bewegungen aneinander anpassen und uns absprechen beim Ausschütten. Teamwork eben!*

*Wir haben beide keine Handschuhe an, weil wir so besser fühlen können und außerdem gerne Erde, Laub, Gras und Heu anfassen.*

–Paulo und Nathaniel, 3 Jahre





## *Gut Holz*

*Natürlich helfe ich mit, Holzklötze aus dem Wald zu schaffen.*

*Auf dem unebenen Boden mit den vielen Stolperfallen kann ich mein Gleichgewicht auch ohne Augenkontrolle halten und zusätzlich den Klotz tragen.*

*Ich passe meine Bewegungen an das Gelände an.*

*Mein Vertrauen in meine Fähigkeiten wächst unaufhörlich.*



*Ich trage den Klotz mal so, mal so, probiere aus, wie ich es am besten schaffe.*

*Dann lege ich ihn richtig auf dem Stapel ab. Ich habe die Anordnung erkannt.*



*Meine Wahrnehmung wird geschult und ich bin stolz, dass ich den „Großen“ schon so gut mithelfen kann.*

–Nathaniel, 3 Jahre



*Zum Glück hatten wir einen Winter mit viel Schnee. Ich konnte mich so richtig darin austoben.*

*Auch beim Schneeschippen! Ich brauchte Kraft und Körperspannung beim Wegschieben und musste überlegen, wohin mit dem Schnee.*



*Das erforderte Bewegungsplanung und Konzentration.*

*Um den Schnee von der Schaufel zu kippen, muss ich auch im richtigen Augenblick die Schaufel kippen. Timing ist da gefragt!*

*Neben Bewegungsplanung gehört auch Arbeitsplanung dazu.*

*Ich habe es geschafft. Ich bin stolz und froh, dass ich mithelfen kann.*



*In meinem Iglu kann ich mich etwas von der schweren Arbeit ausruhen.*

–Nathaniel, 3 Jahre 9 Monate



## *Dicke Bretter*

*Wir haben alle zusammen einen alten Schuppen ausgeräumt.*

*Manche Bretter konnten wir nicht alleine tragen, aber da haben wir eben zusammen angepackt.*

*Wir waren sehr stolz, dass wir so viel geschafft haben, und die Großen waren sehr dankbar, dass wir ihnen so viel geholfen haben.*

–Nathaniel, Paulo und Laurenz, 5 Jahre



## *Wasser marsch!*

*Ich habe eine wichtige Aufgabe  
übernommen.*

*Ich muß mich konzentrieren und ganz genau  
zielen.*

–Milla, 2 Jahre 2 Monate





*So, jetzt habe ich aber genug gearbeitet.*

*Zum Glück sind meine Stiefel ganz schmutzig geworden, so daß ich sie so lange abspritzen kann, bis sie wieder sauber sind.*

*Das war noch nicht alles ...*



## *... es geht weiter!*

*Wenn wir groß sind, haben wir schon viele Erfahrungen gemacht und Fähigkeiten erworben:*

*Beobachten, Mithelfen, Mitdenken;*

*Konzentration, Ausdauer, Selbstständigkeit, Zutrauen, Selbstwertgefühl;*

*Planungsfähigkeit, Körperbewusstsein, Lernbereitschaft, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbereitschaft ...*

*Wir haben gemerkt, was wir können.*

*Deshalb wagen wir uns mit Selbstvertrauen an neue und herausfordernde Aufgaben.*

*–Johanna, 5 Jahre und Laurenz, 3 Jahre*



## *Bilderbücher für Eltern*



*Ein Blick in dieses Bilderbuch macht nicht nur Spaß, sondern hilft, sich wieder in die Zeit der Kindheit zurück zu versetzen.*

*Ungestellte Fotos und die begleitenden Texte zeigen, welche wichtigen Lernvorgänge sich hinter den Alltagshandlungen der Kinder verbergen.*

*Die Sinneswahrnehmungen Sehen, Hören und Fühlen werden geschult, die motorischen Fähigkeiten, die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit werden verbessert.*

*Die kindliche Kreativität und das Sprachvermögen werden angeregt, die Kooperationsfähigkeit und soziales Miteinander werden geübt.*

*Dieses Buch gibt viele Anregungen, wie Eltern ihre Kinder bei diesen spannenden Lernvorgängen begleiten und unterstützen können, die in der einen oder anderen Form fast überall zu realisieren sind.*